

**1.Mose 1,26-28**

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

**1.Mose 2,7-15**

7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

9 Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

10 Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilte sich von da in vier Hauptarme.

11 Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; 12 und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham.

13 Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch.

14 Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

**1.Mose 2,15-17**

15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,

17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

**1.Mose 2,18-25**

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

19 Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.

20 Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

**1.Mose 2,25 bis 3,8**

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

3 1 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?

2 Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet!

4 Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben,

5 sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6 Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.

7 Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

8 Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten.

**1.Mose 3,9-15**

9 Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12 Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. 13 Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß.

14 Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang.

15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

**1.Mose 3,21-24**

21 Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.

22 Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!

23 Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war.

24 Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

**Joh 1,14**

14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Joh 14,6,26**

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

**Joh 16,13**

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

**2. 04. Okt. – 10. Okt. 2020**

**1.Mose 1,27-31**

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

**1.Mose 2,8,15-25**

8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,

17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

19 Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn

wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. 20 Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

**1.Mose 4,1-7**

1 Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des HERRN.

2 Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann.

3 Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes.

4 Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer,

5 aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick.

6 Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmst du? Und warum senkst du deinen Blick?

7 Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie.

**Lk 1,26-38**

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

#### Lk 2,22.41-51

22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen,

41 Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest.

42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes.

43 Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und seine Eltern wussten's nicht.

44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.

45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn.

46 Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.

47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten.

48 Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49 Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?

50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte.

51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

#### Mt 1,18-25

18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.

19 Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. 20 Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. 21 Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

22 Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14):

23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns. 24 Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

25 Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

#### Spr 15,1-2

1 Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm.

2 Der Weisen Zunge bringt gute Erkenntnis; aber der Toren Mund speit nur Torheit.

#### Spr 18,15

15 Ein verständiges Herz erwirbt Einsicht, und das Ohr der Weisen sucht Erkenntnis.

#### Eph 4,15

15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus,

#### Eph 5,21

21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

#### Eph 6,1-4

1 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht.

2 »Ehre Vater und Mutter«, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat:

3 »auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden« (5.Mose 5,16).

4 Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.

#### Phil 4,8

8 Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!

#### 5.Mose 6,1-25

1 Dies sind die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HERR, euer Gott, geboten hat, dass ihr sie lernen und tun sollt in dem Lande, in das ihr zieht, es einzunehmen,

2 damit du dein Leben lang den HERRN, deinen Gott, fürchtest und alle seine Rechte und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, auf dass du lange lebest.

3 Israel, du sollst es hören und festhalten, dass du es tust, auf dass dir's wohlgehe und du groß an Zahl werdest, wie der HERR, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat, in dem Lande, darin Milch und Honig fließt.

4 Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.

5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen

7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.

8 Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

10 Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es dir zu geben – große und schöne Städte, die du nicht gebaut hast,

11 und Häuser voller Güter, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölbäume, die du nicht gepflanzt hast –, und wenn du nun isst und satt wirst, 12 so hüte dich, dass du nicht den HERRN vergisst, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt hat,

13 sondern du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

14 Und du sollst nicht andern Göttern nachfolgen, den Göttern der Völker, die um euch her sind

15 – denn der HERR, dein Gott, ist ein eifernder Gott in deiner Mitte –, dass nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, über dich entbrenne und dich vertilge von der Erde.

16 Ihr sollt den HERRN, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt in Massa, 17 sondern sollt halten die Gebote des HERRN, eures Gottes, seine Vermahnungen und seine Rechte, die er dir geboten hat,

18 dass du tust, was recht und gut ist vor den Augen des HERRN, auf dass dir's wohlgehe und du hineinkommest und einnimmest das gute Land, von dem der HERR deinen Vätern geschworen hat,

19 dass er verjagen wolle alle deine Feinde vor dir, wie der HERR es zugesagt hat.

20 Wenn dich nun dein Sohn morgen fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?,

21 so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand;

22 und der HERR tat große und furchtbare Zeichen und Wunder an Ägypten und am Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsern Augen 23 und führte uns von dort weg, um uns hineinzubringen und uns das Land zu geben, wie er unsern Vätern geschworen hatte.

24 Und der HERR hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den HERRN, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohlgehe unser Leben lang, so wie es heute ist.

25 Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun und halten vor dem HERRN, unserm Gott, wie er uns geboten hat.

#### Hebr 12,1-3

1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,

2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

3 Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

#### Jos 1,9

9 Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

#### 3. 11. Okt. – 17. Okt. 2020

#### 5.Mose 31,9-13

9 Und Mose schrieb dies Gesetz und gab's den Priestern, den Söhnen Levi, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und allen Ältesten Israels 10 und gebot ihnen und sprach: Jeweils nach sieben Jahren, zur Zeit des Erlassjahrs, am Laubhüttenfest,

11 wenn ganz Israel kommt, zu erscheinen vor dem Angesicht des HERRN, deines Gottes, an der Stätte, die er erwählen wird, sollst du dies Gesetz vor ganz Israel ausrufen lassen vor ihren Ohren.

12 Versammle das Volk, die Männer, Frauen und Kinder und den Fremdling, der in deinen Städten lebt, damit sie es hören und lernen und den HERRN, euren Gott, fürchten und alle Worte dieses Gesetzes halten und tun

13 und dass ihre Kinder, die es nicht kennen, es auch hören und lernen, den HERRN, euren Gott, zu fürchten alle Tage, die ihr in dem Lande lebt, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen.

#### 5.Mose 31,14-27

14 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist herbeigekommen, dass du sterben musst. Rufe Josua und tretet hin zur Stiftshütte, dass ich ihm Befehl gebe. Mose ging hin mit Josua und sie traten hin zur Stiftshütte.

15 Der HERR aber erschien in der Hütte in einer Wolkensäule, und die Wolkensäule stand in der Tür der Hütte.

16 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlafen bei deinen Vätern, und dies Volk wird sich erheben und nachlaufen den fremden Göttern des Landes, in das sie kommen, und wird mich verlassen und den Bund brechen, den ich mit ihm geschlossen habe.

17 Da wird mein Zorn entbrennen über sie zur selben Zeit, und ich werde sie verlassen und mein Antlitz vor ihnen verbergen, sodass sie völlig verzehrt werden. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dies Übel alles getroffen, weil mein Gott nicht mit mir ist?

18 Ich aber werde mein Antlitz verborgen halten zu der Zeit um all des Bösen willen, das sie getan haben, weil sie sich zu andern Göttern wandten.

19 So schreibt euch nun dies Lied auf und lehrt es die Israeliten und legt es in ihren Mund, dass mir das Lied ein Zeuge sei unter den Israeliten.

20 Denn ich will sie in das Land bringen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe, darin Milch und Honig fließt. Und wenn sie essen und satt und fett werden, so werden sie sich zu andern Göttern wenden und ihnen dienen, mich aber lästern und meinen Bund brechen.

21 Und wenn sie dann viel Unglück und Angst treffen wird, so soll dies Lied vor ihnen als Zeuge reden; denn es soll nicht vergessen werden im Mund ihrer Nachkommen. Denn ich weiß ihre Gedanken, mit denen sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie in das Land bringe, wie ich geschworen habe.

22 Also schrieb Mose dies Lied zur selben Zeit auf und lehrte es die Israeliten.

23 Und der Herr befahl Josua, dem Sohn Nuns, und sprach: Sei getrost und unverzagt, denn du sollst die Israeliten in das Land führen, wie ich ihnen geschworen habe, und ich will mit dir sein.

24 Als nun Mose damit fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben,

25 gebot er den Leviten, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und sprach:

26 Nehmt das Buch dieses Gesetzes und legt es neben die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, dass es dort ein Zeuge sei wider dich.

27 Denn ich kenne deinen Ungehorsam und deine Halsstarrigkeit. Siehe, jetzt schon, während ich noch bei euch lebe, seid ihr ungehorsam gewesen gegen den HERRN; wie viel mehr nach meinem Tode!

#### **Jos 1,7-8**

7 Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.

8 Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.

#### **2.Chr 31,20-21**

20 So tat Hiskia in ganz Juda; er tat, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HERRN, seinem Gott.

21 Und alles, was er anfang für den Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, seinen Gott zu suchen, tat er von ganzem Herzen und es gelang ihm.

#### **2.Kor 11,23-28**

23 Sie sind Diener Christi – ich rede töricht: ich bin's weit mehr! Ich habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin oft in Todesnöten gewesen.

24 Von den Juden habe ich fünfmal erhalten vierzig Geißeliebe weniger einen;

25 ich bin dreimal mit Stöcken geschlagen, einmal gesteint worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine Nacht trieb ich auf dem tiefen Meer.

26 Ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch Flüsse, in Gefahr unter Räubern, in Gefahr unter Juden, in Gefahr unter Heiden, in Gefahr in Städten, in Gefahr in Wüsten, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter falschen Brüdern;

27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;

28 und außer all dem noch das, was täglich auf mich einströmt, und die Sorge für alle Gemeinden.

#### **Joh 15,10**

10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe.

#### **1.Joh 2,3-6**

3 Und daran merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.

4 Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht.

5 Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind.

6 Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.

#### **Röm 3,28**

28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

#### **4. 18. Okt. – 24. Okt. 2020**

#### **Offb 14,6-7**

6 Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern.

7 Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!

#### **1.Mose 1,1**

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

#### **Apg 17,24-29**

24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25 Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt.

26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27 damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

#### **Hiob 12,7-10**

7 Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen,

8 oder die Sträucher der Erde, die werden dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.

9 Wer erkannte nicht an dem allen, dass des HERRN Hand das gemacht hat,

10 dass in seiner Hand ist die Seele von allem, was lebt, und der Lebensodem aller Menschen?

#### **Joh 1,1-4**

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.

3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

#### **Joh 1,4-5.9-18**

4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

9 Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

10 Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.

11 Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, 13 die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

15 Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

16 Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

#### **5.Mose 6,4-5.10-13**

4 Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.

5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

10 Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es dir zu geben – große und schöne Städte, die du nicht gebaut hast,

11 und Häuser voller Güter, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölbäume, die du nicht gepflanzt hast –, und wenn du nun isst und satt wirst, 12 so hüte dich, dass du nicht den HERRN vergisst, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt hat, 13 sondern du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

#### **Mk 12,29-31**

29 Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften« (5.Mose 6,4-5).

31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

#### **Joh 3,16**

16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

#### **5. 25. Okt. – 31. Okt. 2020**

#### **Hebr 1,1-4**

1 Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,

2 hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.

3 Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe

4 und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name.

#### **2.Kor 4,1-6**

4 1 Darum, weil wir dieses Amt haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist, werden wir nicht müde,

2 sondern wir meiden schändliche Heimlichkeit und gehen nicht mit List um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern durch Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns dem Gewissen aller Menschen vor Gott.

3 Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden,

4 den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.

5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.

6 Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

#### **Joh 1,14,18**

14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

#### **Joh 14,9-11**

9 Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater?

10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.

11 Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen.

#### **Phil 2,5-11**

5 Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:

6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,

7 sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,

10 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,

11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

#### **2.Kor 5,16-21**

16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.

17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

18 Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.

19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

#### **6. 01. Nov. – 07. Nov. 2020**

##### **1.Mose 3,1-11**

1 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?

2 Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rührt sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet!

4 Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben,

5 sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6 Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.

7 Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

8 Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten.

9 Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

##### **1.Mose 28,10-17**

10 Aber Jakob zog aus von Berscheba und machte sich auf den Weg nach Haran

11 und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen.

12 Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

13 Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

14 Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.

15 Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

16 Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!

17 Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.

##### **Joh 1,14-17**

14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

15 Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

16 Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade und Gnade.

17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

##### **Joh 1,29-39**

29 Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

30 Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich.

31 Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser.

32 Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm.

33 Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.

34 Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

35 Am nächsten Tag stand Johannes abermals da und zwei seiner Jünger;

36 und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm!

37 Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach.

38 Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo ist deine Herberge?

39 Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde.

##### **Mk 10,46-52**

46 Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho wegging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus.

47 Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an, zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48 Und viele fuhren ihn an, er solle stillschweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49 Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich!

50 Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus.

51 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

##### **Mt 9,12-13**

12 Als das Jesus hörte, sprach er: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

13 Geht aber hin und lernt, was das heißt (Hosea 6,6): »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.« Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

#### **7. 08. Nov. – 14. Nov. 2020**

##### **2.Mose 20,1-3**

1 Und Gott redete alle diese Worte:

2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.

3 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

##### **1.Chr 16,1-36**

1 Und als sie die Lade Gottes hineinbrachten, setzte man sie in das Zelt, das David für sie aufgerichtet hatte, und opferte Brandopfer und Dankopfer vor Gott.

2 Und als David die Brandopfer und Dankopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN

3 und teilte aus an jedermann in Israel, an Männer und Frauen, ein Brot, ein Stück Fleisch und einen Rosinenkuchen.

4 Und er bestellte einige Leviten zu Dienern vor der Lade des HERRN, dass sie priesen, dankten und lobten den HERRN, den Gott Israels,

5 nämlich Asaf als Vorsteher, Secharja als Zweiten, Jaasiël, Schemiramot, Jehiël, Mattitja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jëiël mit Psaltern und Harfen, Asaf aber mit hellen Zimbeln,

6 die Priester Benaja und Jahasiël aber, allezeit mit Trompeten zu blasen vor der Lade des Bundes Gottes.

7 Zu der Zeit ließ David zum ersten Mal dem HERRN danken durch Asaf und seine Brüder:

8 Danket dem HERRN, ruft seinen Namen an, tut kund unter den Völkern sein Tun!

9 Singet und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! 10 Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

11 Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit!

12 Gedenket seiner Wunder, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

13 ihr, das Geschlecht Israels, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

14 Er ist der HERR, unser Gott,  
15 Gedenket ewig seines Bundes,  
des Wortes, das er verheißt  
hat für tausend Geschlechter,  
16 den er gemacht hat mit Abraham,  
und seines Eides, den er  
Isaak geschworen hat,  
17 den er Jakob gesetzt hat zur  
Satzung und Israel zum ewigen  
Bund  
18 und sprach: Dir will ich das  
Land Kanaan geben, das Los  
eures Erbteils.  
19 Als sie noch gering an Zahl  
waren, wenige und Fremdlinge  
im Lande,  
20 da zogen sie von einem  
Volk zum andern und von einem  
Königreich zum andern.  
21 Er ließ niemand ihnen Schaden  
tun und wies Könige zu-  
recht um ihretwillen:  
22 Tastet meine Gesalbten  
nicht an, und tut meinen Pro-  
pheten kein Leid!  
23 Singet dem HERRN, alle  
Lande, verkündigt täglich sein  
Heil!  
24 Erzählet unter den Heiden  
seine Herrlichkeit und unter al-  
len Völkern seine Wunder!  
25 Denn der HERR ist groß  
und hoch zu loben und mehr zu  
fürchten als alle Götter.  
26 Denn aller Heiden Götter  
sind Götzen, der HERR aber  
hat den Himmel gemacht.  
27 Hoheit und Pracht sind vor  
ihm, Macht und Freude in sei-  
nem Heiligtum.  
28 Bringet dar dem HERRN, ihr  
Völker, bringet dar dem  
HERRN Ehre und Macht!  
29 Bringet dar dem HERRN die  
Ehre seines Namens, bringet  
Geschenke und kommt vor  
ihn und betet den HERRN an in  
heiligem Schmuck!  
30 Es fürchte ihn alle Welt. Er  
hat den Erdkreis gegründet,  
dass er nicht wankt.  
31 Es freue sich der Himmel,  
und die Erde sei fröhlich, und  
man sage unter den Heiden,  
dass der HERR regiert!  
32 Das Meer brause und was  
darinnen ist, und das Feld sei  
fröhlich und alles, was darauf  
ist.  
33 Es sollen jauchzen alle  
Bäume im Wald vor dem  
HERRN; denn er kommt, zu  
richten die Erde.  
34 Danket dem HERRN, denn  
er ist freundlich, und seine  
Güte währet ewiglich.  
35 Und spricht: Hilf uns, Gott,  
unser Heiland, und sammle  
uns und errette uns von den  
Heiden, dass wir deinen heiligen  
Namen preisen und dir  
Lob sagen!  
36 Gelobt sei der HERR, der  
Gott Israels, von Ewigkeit zu  
Ewigkeit! Und alles Volk sagte:  
Amen!, und: Lobe den HERRN!

## Ps 78

1 Eine Unterweisung Asafs.  
Höre, mein Volk, meine Unter-  
weisung, neiget eure Ohren zu  
der Rede meines Mundes!  
2 Ich will meinen Mund auf-  
tun zu einem Spruch und Ge-  
schichten verkünden aus alter  
Zeit.  
3 Was wir gehört haben und  
wissen und unsre Väter uns er-  
zählt haben,  
4 das wollen wir nicht ver-  
schweigen ihren Kindern; wir  
verkündigen dem kommenden  
Geschlecht den Ruhm des  
HERRN und seine Macht und  
seine Wunder, die er getan hat.  
5 Er richtete ein Zeugnis auf in  
Jakob und gab ein Gesetz in Is-  
rael und gebot unsern Vätern,  
es ihre Kinder zu lehren,  
6 damit es die Nachkommen  
lernten, die Kinder, die noch  
geboren würden; die sollten  
aufstehen und es auch ihren  
Kindern verkündigen,  
7 dass sie setzten auf Gott ihre  
Hoffnung / und nicht vergäßen  
die Taten Gottes, sondern  
seine Gebote hielten  
8 und nicht würden wie ihre Vä-  
ter, ein abtrünniges und unge-  
horsames Geschlecht, dessen  
Herz nicht fest war und des-  
sen Geist sich nicht treu an  
Gott hielt,  
9 wie die Söhne Ephraim, die  
den Bogen führten, abfielen  
zur Zeit des Streits;  
10 sie hielten den Bund Gottes  
nicht und wollten nicht in sei-  
nem Gesetz wandeln  
11 und vergaßen seine Taten  
und seine Wunder, die er ihnen  
erwiesen hatte.  
12 Vor ihren Vätern tat er Wun-  
der in Ägyptenland, im Gefilde  
von Zoan.  
13 Er zerteilte das Meer und  
ließ sie hindurchziehen und  
stellte das Wasser fest wie eine  
Mauer.  
14 Er leitete sie am Tage mit ei-  
ner Wolke und die ganze Nacht  
mit einem hellen Feuer.  
15 Er spaltete die Felsen in der  
Wüste und tränkte sie mit Was-  
ser in Fülle;  
16 er ließ Bäche aus den Fel-  
sen kommen, dass sie hinab-  
flossen wie Wasserströme.  
17 Dennoch sündigten sie wei-  
ter wider ihn und empörten sich  
in der Wüste gegen den  
Höchsten;  
18 sie versuchten Gott in ihrem  
Herzen, als sie Speise forder-  
ten für ihr Gelüste,  
19 und redeten wider Gott und  
sprachen: Kann Gott wohl ein-  
en Tisch bereiten in der  
Wüste?  
20 Siehe, er hat wohl den Fel-  
sen geschlagen, dass Wasser  
strömten und Bäche sich er-  
gossen; kann er aber auch Brot  
geben und seinem Volk Fleisch  
verschaffen?  
21 Da der HERR das hörte,  
entbrannte er im Grimm, und  
Feuer brach aus in Jakob,  
und Zorn kam über Israel,

22 weil sie nicht glaubten an  
Gott und nicht hofften auf seine  
Hilfe.  
23 Und er gebot den Wolken  
droben und tat auf die Türen  
des Himmels  
24 und ließ Manna auf sie reg-  
nen zur Speise und gab ihnen  
Himmelsbrot.  
25 Brot der Engel aßen sie alle,  
er sandte ihnen Speise in Fülle.  
26 Er ließ wehen den Ostwind  
unter dem Himmel und erregte  
durch seine Stärke den Süd-  
wind  
27 und ließ Fleisch auf sie reg-  
nen wie Staub und Vögel wie  
Sand am Meer;  
28 mitten in das Lager fielen  
sie ein, rings um seine Woh-  
nung her.  
29 Da aßen sie und wurden  
sehr satt; und was sie verlang-  
ten, gewährte er ihnen.  
30 Sie hatten ihr Verlangen  
noch nicht gestillt, ihre Speise  
war noch in ihrem Munde,  
31 da kam der Zorn Gottes  
über sie / und brachte ihre Vor-  
nehmsten um und schlug die  
Besten in Israel nieder.  
32 Zu dem allen sündigten sie  
noch mehr und glaubten nicht  
an seine Wunder.  
33 Darum ließ er ihre Tage da-  
hinschwinden ins Nichts und  
ihre Jahre in Schrecken.  
34 Wenn er den Tod unter sie  
brachte, suchten sie Gott und  
fragten wieder nach ihm  
35 und dachten daran, dass  
Gott ihr Hort ist und Gott, der  
Höchste, ihr Erlöser.  
36 Doch betrogen sie ihn mit  
ihrem Munde und belogen ihn  
mit ihrer Zunge.  
37 Ihr Herz hing nicht fest an  
ihm, und sie hielten nicht treu  
an seinem Bunde.  
38 Er aber war barmherzig und  
vergab die Schuld und vertilgte  
sie nicht und wandte oft seinen  
Zorn ab und ließ nicht seinen  
ganzen Grimm an ihnen aus.  
39 Denn er dachte daran, dass  
sie Fleisch sind, ein Hauch, der  
dahinfährt und nicht wieder-  
kommt.  
40 Wie oft trotzten sie ihm in  
der Wüste und betrübten ihn in  
der Einöde!  
41 Sie versuchten Gott immer  
wieder und kränkten den Heili-  
gen Israels.  
42 Sie dachten nicht an die Ta-  
ten seiner Hand, an den Tag,  
als er sie erlöste von den Fein-  
den,  
43 wie er seine Zeichen in  
Ägypten getan hatte und seine  
Wunder im Lande Zoan;  
44 als er ihre Ströme in Blut  
verwandelte, dass sie aus ih-  
ren Flüssen nicht trinken konn-  
ten;  
45 als er Ungeziefer unter sie  
schickte, das sie fraß, und Frö-  
sche, die ihnen Verderben  
brachten,  
46 und ihr Gewächs den Rau-  
pen gab und ihre Saat den  
Heuschrecken;

47 als er ihre Weinstöcke mit  
Hagel schlug und ihre Maul-  
beerbäume mit Schloßen;  
48 als er ihr Vieh preisgab dem  
Hagel und ihre Herden dem  
Wetterstrahl;  
49 als er die Glut seines Zor-  
nes unter sie sandte, Grimm  
und Wut und Drangsal, eine  
Schar Verderben bringender  
Engel;  
50 als er seinem Zorn freien  
Lauf ließ / und ihre Seele vor  
dem Tode nicht bewahrte und  
ihr Leben preisgab der Pest;  
51 als er alle Erstgeburt in  
Ägypten schlug, die Erstlinge  
ihrer Kraft in den Zelten Hams.  
52 Er ließ sein Volk ausziehen  
wie Schafe und führte sie wie  
eine Herde in der Wüste;  
53 und er leitete sie sicher, /  
dass sie sich nicht fürchteten;  
aber ihre Feinde bedeckte das  
Meer.  
54 Er brachte sie zu seinem  
heiligen Lande, zu diesem  
Berge, den seine Rechte er-  
worben hat,  
55 und vertrieb vor ihnen her  
die Völker / und verteilte ihr  
Land als Erbe und ließ in ihren  
Zelten die Stämme Israels  
wohnen.  
56 Aber sie versuchten Gott  
und trotzten dem Höchsten  
und hielten seine Gebote nicht;  
57 sie wichen zurück und wa-  
ren treulos wie ihre Väter  
und versagten wie ein schlaffer  
Bogen;  
58 sie erzürnten ihn mit ihren  
Höhen und reizten ihn zum  
Zorn mit ihren Götzen.  
59 Als das Gott hörte, ent-  
brannte sein Grimm, und er  
verwarf Israel so sehr,  
60 dass er seine Wohnung in  
Silo dahingab, das Zelt, in dem  
er unter Menschen wohnte;  
61 er gab seine Macht in Ge-  
fangenschaft und seine Herr-  
lichkeit in die Hand des Fein-  
des;  
62 er übergab sein Volk dem  
Schwert und ergrimnte über  
sein Erbe.  
63 Ihre junge Mannschaft fraß  
das Feuer, und ihre Jung-  
frauen mussten ungefreit blei-  
ben.  
64 Ihre Priester fielen durchs  
Schwert, und die Witwen konn-  
ten die Toten nicht beweinen.  
65 Da erwachte der Herr wie  
ein Schlafender, wie ein Star-  
ker, der beim Wein fröhlich  
war,  
66 und schlug seine Feinde  
hinten und hängte ihnen ewige  
Schande an.  
67 Er verwarf das Zelt Josefs  
und erwählte nicht den Stamm  
Ephraim,  
68 sondern erwählte den  
Stamm Juda, den Berg Zion,  
den er lieb hat.  
69 Er baute sein Heiligtum wie  
Himmelshöhen, wie die Erde,  
die er gegründet hat für immer,  
70 und erwählte seinen Knecht  
David und nahm ihn von den  
Schaffhürden;

71 von den säugenden Scha-  
fen holte er ihn, dass er sein  
Volk Jakob weide und sein  
Erbe Israel.  
72 Und er weidete sie mit aller  
Treue und leitete sie mit kluger  
Hand.

## Dan 3,16-18.28-29

16 Da fingen an Schadrach,  
Meschach und Abed-Nego und  
sprachen zum König Nebukad-  
nezar: Es ist nicht nötig, dass  
wir dir darauf antworten.  
17 Wenn unser Gott, den wir  
verehren, will, so kann er uns  
erretten; aus dem glühenden  
Ofen und aus deiner Hand, o  
König, kann er erretten.  
18 Und wenn er's nicht tun will,  
so sollst du dennoch wissen,  
dass wir deinen Gott nicht eh-  
ren und das goldene Bild, das  
du hast aufrichten lassen, nicht  
anbeten wollen.  
28 Da fing Nebukadnezar an  
und sprach: Gelobt sei der Gott  
Schadrachs, Meschachs und  
Abed-Negos, der seinen Engel  
gesandt und seine Knechte er-  
rettet hat, die ihm vertraut und  
des Königs Gebot nicht gehalten  
haben, sondern ihren Leib  
preisgaben; denn sie wollten  
keinen andern Gott verehren  
und anbeten als allein ihren  
Gott!  
29 So sei nun dies mein Gebot:  
Wer unter allen Völkern und  
Leuten aus so vielen verschie-  
denen Sprachen den Gott Sch-  
adrachs, Meschachs und  
Abed-Negos lästert, der soll in  
Stücke gehauen und sein Haus  
zu einem Schutthaufen ge-  
macht werden. Denn es gibt  
keinen andern Gott als den, der  
so erretten kann.

## Joh 4,1-42

1 Als nun Jesus erfuhr, dass  
den Pharisäern zu Ohren ge-  
kommen war, dass er mehr zu  
Jüngern machte und taufte als  
Johannes  
2 – obwohl Jesus nicht selber  
taufte, sondern seine Jünger –  
3 verließ er Judäa und ging  
wieder nach Galiläa.  
4 Er musste aber durch Sama-  
rien reisen.  
5 Da kam er in eine Stadt Sama-  
riens, die heißt Sychar,  
nahe bei dem Feld, das Jakob  
seinem Sohn Josef gab.  
6 Es war aber dort Jakobs  
Brunnen. Weil nun Jesus müde  
war von der Reise, setzte er  
sich am Brunnen nieder; es  
war um die sechste Stunde.  
7 Da kommt eine Frau aus Sa-  
marien, um Wasser zu schöp-  
fen. Jesus spricht zu ihr: Gib  
mir zu trinken!  
8 Denn seine Jünger waren in  
die Stadt gegangen, um Essen  
zu kaufen.

9 Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du bittest mich um etwas zu trinken, der du ein Jude bist und ich eine samaritanische Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. –  
10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du bätest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser.  
11 Spricht zu ihm die Frau: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du dann lebendiges Wasser?  
12 Bist du mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh.  
13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten;  
14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.  
15 Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir solches Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!  
16 Jesus spricht zu ihr: Geh hin, ruf deinen Mann und komm wieder her!  
17 Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht geantwortet: Ich habe keinen Mann.  
18 Fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; das hast du recht gesagt.  
19 Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.  
20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll.  
21 Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.  
22 Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden.  
23 Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben.  
24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.  
25 Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.  
27 Unterdessen kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete; doch sagte niemand: Was fragst du?, oder: Was redest du mit ihr?  
28 Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging in die Stadt und spricht zu den Leuten:  
29 Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei!  
30 Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.  
31 Inzwischen mahnten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss!  
32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wisst.  
33 Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?  
34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.  
35 Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder, denn sie sind reif zur Ernte.  
36 Wer erntet, empfängt schon seinen Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet.  
37 Denn hier ist der Spruch wahr: Der eine sät, der andere erntet.  
38 Ich habe euch gesandt zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und euch ist ihre Arbeit zugute gekommen.  
39 Es glaubten aber an ihn viele der Samaritaner aus dieser Stadt um der Rede der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.  
40 Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb zwei Tage da.  
41 Und noch viel mehr glaubten um seines Wortes willen  
42 und sprachen zu der Frau: Von nun an glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland.

#### **Mk 7,1-23**

1 Und es versammelten sich bei ihm die Pharisäer und einige von den Schriftgelehrten, die aus Jerusalem gekommen waren.  
2 Und sie sahen einige seiner Jünger mit unreinen, das heißt: ungewaschenen Händen das Brot essen.

3 Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie nicht die Hände mit einer Hand voll Wasser gewaschen haben, und halten so die Satzungen der Ältesten;  
4 und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben. Und es gibt viele andre Dinge, die sie zu halten angenommen haben, wie: Trinkgefäße und Krüge und Kessel und Bänke zu waschen.  
5 Da fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach den Satzungen der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?  
6 Er aber sprach zu ihnen: Wie fein hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht (Jesaja 29,13): »Dies Volk ehrt mich mit den Lippen; aber ihr Herz ist fern von mir.  
7 Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Menschengebote.«  
8 Ihr verlasst Gottes Gebot und haltet der Menschen Satzungen.  
9 Und er sprach zu ihnen: Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrecht!  
10 Denn Mose hat gesagt (2.Mose 20,12; 21,17): »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren«, und: »Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.«  
11 Ihr aber lehrt: Wenn einer zu Vater oder Mutter sagt: Korban – das heißt: Opfergabe soll sein, was dir von mir zusteht –,  
12 so lasst ihr ihn nichts mehr tun für seinen Vater oder seine Mutter  
13 und hebt so Gottes Wort auf durch eure Satzungen, die ihr überliefert habt; und dergleichen tut ihr viel.  
14 Und er rief das Volk wieder zu sich und sprach zu ihnen: Hört mir alle zu und begreift's!  
15 Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht.  
16  
17 Und als er von dem Volk ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger nach diesem Gleichnis.  
18 Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständlich? Merkt ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht unrein machen kann?  
19 Denn es geht nicht in sein Herz, sondern in den Bauch und kommt heraus in die Grube. Damit erklärte er alle Speisen für rein.  
20 Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein;

21 denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord,  
22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.

23 Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein.

#### **8. 15. Nov. – 21. Nov. 2020 1.Mose 1,26-27**

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.  
27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

**Röm 8,29**  
29 Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

**2.Kor 3,18**  
18 Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

**Kol 3,9-10**  
9 belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen  
10 und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.

**2.Tim 3,14-17**  
14 Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast  
15 und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.  
16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,  
17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

**Ps 1**  
1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen,  
2 sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

**1.Kön 5,9-14**  
9 Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand und einen Geist, so weit, wie Sand am Ufer des Meeres liegt,  
10 dass die Weisheit Salomos größer war als die Weisheit von allen, die im Osten wohnen, und als die Weisheit der Ägypter.  
11 Und er war weiser als alle Menschen, auch weiser als Etan, der Esrachiter, Heman, Kalkol und Darda, die Söhne Mahols, und war berühmter unter allen Völkern ringsum.  
12 Und er dichtete dreitausend Sprüche und tausendundfünf Lieder.  
13 Er dichtete von den Bäumen, von der Zeder an auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Wand wächst. Auch dichtete er von den Tieren des Landes, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen.  
14 Und aus allen Völkern kam man, zu hören die Weisheit Salomos, und von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.

**Spr 9**  
9 Die Weisheit hat ihr Haus gebaut und ihre sieben Säulen behauen.  
2 Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt und ihren Tisch bereitet  
3 und sandte ihre Mägde aus, zu rufen oben auf den Höhen der Stadt:  
4 »Wer noch unverständlich ist, der kehre hier ein!«, und zum Toren spricht sie:  
5 »Kommt, esst von meinem Brot und trinkt von dem Wein, den ich gemischt habe!  
6 Verlasst die Torheit, so werdet ihr leben, und geht auf dem Wege der Klugheit.«  
7 Wer den Spötter belehrt, der trägt Schande davon, und wer den Gottlosen zurechtweist, holt sich Schmach.  
8 Rüge nicht den Spötter, dass er dich nicht hasse; rüge den Weisen, der wird dich lieben.  
9 Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.  
10 Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand.

11 Denn durch mich werden deine Tage viel werden und die Jahre deines Lebens sich mehren.

12 Bist du weise, so bist du's dir zugut; bist du ein Spötter, so musst du's allein tragen.

13 Frau Torheit ist ein unbändiges Weib, verführerisch, und weiß nichts von Scham.

14 Sie sitzt vor der Tür ihres Hauses auf einem Thron auf den Höhen der Stadt,

15 einzuladen alle, die vorübergehen und richtig auf ihrem Wege wandeln:

16 »Wer noch unverständlich ist, der kehre hier ein!«, und zum Torenspricht sie:

17 »Gestohlenes Wasser ist süß, und heimliches Brot schmeckt fein.«

18 Er weiß aber nicht, dass dort nur die Schatten wohnen, dass ihre Gäste in der Tiefe des Todes hausen.

### Jes 11,1-9

1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

6 Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben.

7 Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.

8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. 9 Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.

### Joh 3,1-3

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden.

2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

### 1.Kor 2

1 Auch ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.

3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern;

4 und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten

menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

5 damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

6 Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

7 Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,

8 die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

9 Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

10 Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.

14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.

15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.

16 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen?« (Jesaja 40,13) Wir aber haben Christi Sinn.

### 9. 22. Nov. – 28. Nov. 2020

#### Lk 4,18-23

18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, 19 zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«

20 Und als er das Buch zutrat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.

21 Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

22 Und sie gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich, dass solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen, und sprachen: Ist das nicht Josefs Sohn?

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet mir freilich dies Sprichwort sagen: Arzt, hilf dir selber! Denn wie große Dinge haben wir gehört, die in Kapernaum geschehen sind! Tu so auch hier in deiner Vaterstadt!

#### Lk 10,30-37

30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen.

31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber.

32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber.

33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; 34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.

35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war?

37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

#### 1.Tim 5,17-22

17 Die Ältesten, die der Gemeinde gut vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre wert, besonders, die sich mühen im Wort und in der Lehre. 18 Denn die Schrift sagt (5.Mose 25,4): »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«; und: »Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert«.

19 Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an ohne zwei oder drei Zeugen.

20 Die da sündigen, die weise zurecht vor allen, damit sich auch die andern fürchten.

21 Ich ermahne dich inständig vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du dich daran hältst ohne Vorurteil und niemanden begünstigst.

22 Die Hände lege niemandem zu bald auf; habe nicht teil an fremden Sünden! Halte dich selber rein!

#### 5.Mose 4,29-31

29 Wenn du aber dort den HERRN, deinen Gott, suchst wirst, so wirst du ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchst wirst.

30 Wenn du geängstet sein wirst und dich das alles treffen wird in künftigen Zeiten, so wirst du dich bekehren zu dem HERRN, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.

31 Denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben, wird auch den Bund nicht vergessen, den er deinen Vätern geschworen hat.

#### Mt 5,14-16

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

#### 1.Thess 2,6-8

6 Wir haben auch nicht Ehre gesucht bei den Leuten, weder bei euch noch bei andern

7 – obwohl wir unser Gewicht als Christi Apostel hätten einsetzen können –, sondern wir sind unter euch mütterlich gewesen: Wie eine Mutter ihre Kinder pflegt,

8 so hatten wir Herzenslust an euch und waren bereit, euch nicht allein am Evangelium Gottes teilzugeben, sondern auch an unserm Leben; denn wir hatten euch lieb gewonnen.

### 10. 29. Nov. – 05. Dez. 2020

#### 1.Kön 5,12-14

12 Und er dichtete dreitausend Sprüche und tausendundfünf Lieder.

13 Er dichtete von den Bäumen, von der Zeder an auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Wand wächst. Auch dichtete er von den Tieren des Landes, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen.

14 Und aus allen Völkern kam man, zu hören die Weisheit Salomos, und von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.

#### Hiob 36,27

27 Er zieht empor die Wassertropfen und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, 28 dass die Wolken überfließen und Regen senden auf die Menge der Menschen.

29 Wer versteht, wie er die Wolken türmt und donnern lässt aus seinem Gezelt?

30 Siehe, er breitet sein Licht um sich und bedeckt alle Tiefen des Meeres.

31 Denn damit regiert er die Völker und gibt Speise die Fülle.

32 Er bedeckt seine Hände mit Blitzen und bietet sie auf gegen den, der ihn angreift.

33 Ihn kündigt an sein Donnern, wenn er mit Zorn eifert gegen den Frevel.

#### Hiob 37

1 Darüber entsetzt sich mein Herz und fährt bebend hoch.

2 O hört doch, wie sein Donner rollt und was für Gedröhn aus seinem Munde geht!

3 Er lässt ihn hinfahren unter dem ganzen Himmel und seinen Blitz über die Enden der Erde.

4 Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, hält er die Blitze nicht zurück.

5 Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge, die wir nicht begreifen.

6 Er spricht zum Schnee: »Falle zur Erde!«, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.

7 So legt er alle Menschen unter Siegel, dass die Leute erkennen, was er tun kann.

8 Die wilden Tiere gehen in die Höhle und legen sich auf ihr Lager.

9 Aus seinen Kammern kommt der Sturm und von Norden her die Kälte.

10 Vom Odem Gottes kommt Eis, und die weiten Wasser liegen erstarrt.

11 Die Wolken beschwert er mit Wasser, und aus der Wolke bricht sein Blitz.

12 Er kehrt die Wolken, wohin er will, dass sie alles tun, was er ihnen gebietet auf dem Erdkreis:  
13 Zur Züchtigung für ein Land oder zum Segen lässt er sie kommen.

### Röm 1,18-21

18 Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Wesen und alle Unge-  
rechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtig-  
keit niederhalten.

19 Denn was man von Gott er-  
kennen kann, ist unter ihnen of-  
fenbar; denn Gott hat es ihnen  
offenbart.

20 Denn Gottes unsichtbares  
Wesen, das ist seine ewige  
Kraft und Gottheit, wird seit der  
Schöpfung der Welt ersehen  
aus seinen Werken, wenn man  
sie wahrnimmt, sodass sie  
keine Entschuldigung haben.

21 Denn obwohl sie von Gott  
wussten, haben sie ihn nicht  
als Gott gepriesen noch ihm  
gedankt, sondern sind dem  
Nichtigen verfallen in ihren Ge-  
danken, und ihr unverständiges  
Herz ist verfinstert.

### Hebr 11,3

3 Durch den Glauben erken-  
nen wir, dass die Welt durch  
Gottes Wort geschaffen ist, so-  
dass alles, was man sieht, aus  
nichts geworden ist.

### Ps 19,2-7

2 Die Himmel erzählen die  
Ehre Gottes, und die Feste verkün-  
digt seiner Hände Werk.

3 Ein Tag sagt's dem andern,  
und eine Nacht tut's kund der  
andern,

4 ohne Sprache und ohne  
Worte; unhörbar ist ihre  
Stimme.

5 Ihr Schall geht aus in alle  
Lande und ihr Reden bis an die  
Enden der Welt. Er hat der  
Sonne ein Zelt am Himmel ge-  
macht; /

6 sie geht heraus wie ein Bräu-  
tigam aus seiner Kammer  
und freut sich wie ein Held, zu  
laufen ihre Bahn.

7 Sie geht auf an einem Ende  
des Himmels / und läuft um bis  
wieder an sein Ende, und  
nichts bleibt vor ihrer Glut ver-  
borgener.

### 1.Mose 3,6

6 Und die Frau sah, dass von  
dem Baum gut zu essen wäre  
und dass er eine Lust für die  
Augen wäre und verlockend,  
weil er klug machte. Und sie  
nahm von der Frucht und aß  
und gab ihrem Mann, der bei  
ihr war, auch davon und er aß.

### Spr 1,1-7

1 Dies sind die Sprüche Salo-  
mos, des Sohnes Davids, des  
Königs von Israel,

2 um zu lernen Weisheit und  
Zucht und zu verstehen ver-  
ständige Rede,

3 dass man annehme Zucht,  
die da klug macht, Gerechtig-  
keit, Recht und Redlichkeit;

4 dass die Unverständigen  
klug werden und die Jünglinge  
vernünftig und besonnen.

5 Wer weise ist, der höre zu  
und wachse an Weisheit, und  
wer verständig ist, der lasse  
sich raten,

6 dass er verstehe Sprüche  
und Gleichnisse, die Worte der  
Weisen und ihre Rätsel.

7 Die Furcht des HERRN ist  
der Anfang der Erkenntnis. Die  
Toren verachten Weisheit und  
Zucht.

### Spr 10,27-28

27 Die Furcht des HERRN  
mehrt die Tage; aber die Jahre  
der Gottlosen werden verkürzt.

28 Das Warten der Gerechten  
wird Freude werden; aber der  
Gottlosen Hoffnung wird verlo-  
ren sein.

### Pred 8,12-14

12 Wenn ein Sünder auch hun-  
dertmal Böses tut und lange  
lebt, so weiß ich doch, dass es  
wohlgehen wird denen, die  
Gott fürchten, die sein Ange-  
sicht scheuen.

13 Aber dem Gottlosen wird es  
nicht wohlgehen, und wie ein  
Schatten werden nicht lange  
leben, die sich vor Gott nicht  
fürchten.

14 Es ist eitel, was auf Erden  
geschieht: Es gibt Gerechte,  
denen geht es, als hätten sie  
Werke der Gottlosen getan,  
und es gibt Gottlose, denen  
geht es, als hätten sie Werke  
der Gerechten getan. Ich  
sprach: Das ist auch eitel.

### Hiob 38

1 Und der HERR antwortete  
Hiob aus dem Wettersturm und  
sprach:

2 Wer ist's, der den Ratschluss  
verdunkelt mit Worten ohne  
Verstand?

3 Gürtle deine Lenden wie ein  
Mann! Ich will dich fragen,  
lehre mich!

4 Wo warst du, als ich die Erde  
gründete? Sage mir's, wenn du  
so klug bist!

5 Weißt du, wer ihr das Maß  
gesetzt hat oder wer über sie  
die Richtschnur gezogen hat?

6 Worauf sind ihre Pfeiler ein-  
gesenkt, oder wer hat ihren  
Eckstein gelegt,

7 als mich die Morgensterne  
miteinander lobten und jauch-  
zten alle Gottessöhne?

8 Wer hat das Meer mit Toren  
verschlossen, als es heraus-  
brach wie aus dem Mutter-  
schoß,

9 als ich's mit Wolken kleidete  
und in Dunkel einwickelte wie  
in Windeln,

10 als ich ihm seine Grenze be-  
stimmte mit meinem Damm  
und setzte ihm Riegel und Tore

11 und sprach: »Bis hierher  
sollst du kommen und nicht  
weiter; hier sollen sich legen  
deine stolzen Wellen!«?

12 Hast du zu deiner Zeit dem  
Morgen geboten und der Mor-  
genröte ihren Ort gezeigt,

13 damit sie die Ecken der  
Erde fasste und die Gottlosen  
herausgeschüttelt würden?

14 Sie wandelt sich wie Ton  
unter dem Siegel und färbt sich  
bunt wie ein Kleid.

15 Und den Gottlosen wird ihr  
Licht genommen und der erho-  
bene Arm zerbrochen werden.

16 Bist du zu den Quellen des  
Meeres gekommen und auf  
dem Grund der Tiefe gewan-  
delt?

17 Haben sich dir des Todes  
Tore je aufgetan, oder hast du  
gesehen die Tore der Finster-  
nis?

18 Hast du erkannt, wie breit  
die Erde ist? Sage an, weißt du  
das alles?

19 Welches ist der Weg dahin,  
wo das Licht wohnt, und wel-  
ches ist die Stätte der Finster-  
nis,

20 dass du sie zu ihrem Gebiet  
bringen könntest und kennen  
die Pfade zu ihrem Hause?

21 Du weißt es ja, denn zu der  
Zeit wurdest du geboren, und  
deine Tage sind sehr viel!

22 Bist du gewesen, wo der  
Schnee herkommt, oder hast  
du gesehen, wo der Hagel her-  
kommt,

23 die ich verwahrt habe für die  
Zeit der Trübsal und für den  
Tag des Streites und Krieges?

24 Welches ist der Weg dahin,  
wo das Licht sich teilt und der  
Ostwind hinfährt über die  
Erde?

25 Wer hat dem Platzregen  
seine Bahn gebrochen und den  
Weg dem Blitz und Donner,

26 dass es regnet aufs Land,  
wo niemand ist, in der Wüste,  
wo kein Mensch ist,

27 damit Einöde und Wildnis  
gesättigt werden und das Gras  
wächst?

28 Wer ist des Regens Vater?  
Wer hat die Tropfen des Taus  
gezeugt?

29 Aus wessen Schoß geht  
das Eis hervor, und wer hat  
den Reif unter dem Himmel ge-  
zeugt,

30 dass Wasser sich zusam-  
menzieht wie Stein und der  
Wasserspiegel gefriert?

31 Kannst du die Bande des  
Siebengestirns zusammenbin-  
den oder den Gürtel des Orion  
auflösen?

32 Kannst du die Sterne des  
Tierkreises aufgehen lassen  
zur rechten Zeit oder die Bärin  
samt ihren Jungen herauffüh-  
ren?

33 Weißt du des Himmels Ord-  
nungen, oder bestimmst du  
seine Herrschaft über die  
Erde?

34 Kannst du deine Stimme zu  
der Wolke erheben, damit dich  
die Menge des Wassers über-  
ströme?

35 Kannst du die Blitze aus-  
senden, dass sie hinfahren und  
sprechen zu dir: »Hier sind  
wir!«?

36 Wer gibt die Weisheit in das  
Verborgene? Wer gibt verständ-  
ige Gedanken?

37 Wer ist so weise, dass er die  
Wolken zählen könnte? Wer  
kann die Wasserschläuche am  
Himmel ausschütten,

38 wenn der Erdboden hart  
wird, als sei er gegossen, und  
die Schollen fest aneinander  
kleben?

39 Kannst du der Löwin ihren  
Raub zu jagen geben und die  
jungen Löwen sättigen,

40 wenn sie sich legen in ihren  
Höhlen und lauern in ihrem  
Versteck?

41 Wer bereitet dem Raben die  
Speise, wenn seine Jungen zu  
Gott rufen und irrefliegen, weil  
sie nichts zu essen haben?

### Hiob 39

1 Weißt du die Zeit, wann die  
Gämsen gebären, oder hast du  
aufgemerkt, wann die Hirsch-  
kühe kreißen?

2 Zählst du die Monde, die sie  
erfüllen müssen, oder weißt du  
die Zeit, wann sie gebären?

3 Sie kauern sich nieder, wer-  
fen ihre Jungen und werden los  
ihre Wehen.

4 Ihre Jungen werden stark  
und groß im Freien und gehen  
davon und kommen nicht wie-  
der zu ihnen.

5 Wer hat dem Wildesel die  
Freiheit gegeben, wer hat die  
Bande des Flüchtigen gelöst,  
Hiob 39,6

6 dem ich die Steppe zum  
Hause gegeben habe und die  
Salzwüste zur Wohnung?

7 Er verlacht das Lärmen der  
Stadt, die Schreie des Treibers  
hört er nicht;

8 er durchstreift die Berge, wo  
seine Weide ist, und sucht, wo  
es grün ist.

9 Meinst du, der Wildstier wird  
dir dienen wollen und wird blei-  
ben an deiner Krippe?

10 Kannst du ihm das Seil an-  
knüpfen, um Furchen zu ma-  
chen, oder wird er hinter dir in  
den Tälern den Pflug ziehen?

11 Kannst du dich auf ihn ver-  
lassen, weil er so stark ist, und  
überlässt du ihm, was du erar-  
beitet hast?

12 Kannst du ihm trauen, dass  
er dein Korn einbringt und in  
deine Scheune sammelt?

13 Der Fittich der Straußin hebt  
sich fröhlich; aber ist's ein Ge-  
fieder, das sorgsam birgt?

14 Lässt sie doch ihre Eier auf  
der Erde liegen zum Ausbrüten  
auf dem Boden

15 und vergisst, dass ein Fuß  
sie zertreten und ein wildes  
Tier sie zerbrechen kann!

16 Sie ist so hart gegen ihre  
Jungen, als wären es nicht  
ihre; es kümmert sie nicht,  
dass ihre Mühe umsonst war.

17 Denn Gott hat ihr die Weis-  
heit versagt und hat ihr keinen  
Verstand zugeteilt.

18 Doch wenn sie aufge-  
scheucht wird, verlacht sie  
Ross und Reiter.

19 Kannst du dem Ross Kräfte  
geben oder seinen Hals zieren  
mit einer Mähne?

20 Kannst du es springen las-  
sen wie die Heuschrecken?  
Schrecklich ist sein prächtiges  
Schnauben.

21 Es stampft auf den Boden  
und freut sich, mit Kraft zieht es  
aus, den Geharnischten entge-  
gen.

22 Es spottet der Furcht und  
erschrickt nicht und flieht nicht  
vor dem Schwert.

23 Auf ihm klirrt der Köcher und  
glänzen Speiß und Lanze.

24 Mit Donnern und Tosen  
fliegt es über die Erde dahin  
und lässt sich nicht halten beim  
Schall der Trompete.

25 Sooft die Trompete erklingt,  
wiehert es »Hui!« und wittert  
den Kampf von ferne, das Ru-  
fen der Fürsten und Kriegsge-  
schrei.

26 Fliegt der Falke empor dank  
deiner Einsicht und breitet  
seine Flügel aus, dem Süden  
zu?

27 Fliegt der Adler auf deinen  
Befehl so hoch und baut sein  
Nest in der Höhe?

28 Auf Felsen wohnt er und  
nächtigt auf Zacken der Felsen  
und steilen Klippen.

29 Von dort schaut er aus nach  
Beute, und seine Augen sehen  
sie von ferne.

30 Seine Jungen gieren nach  
Blut, und wo Erschlagene lie-  
gen, da ist er.

### 2.Mose 31,1-6

1 Und der HERR redete mit  
Mose und sprach:

2 Siehe, ich habe mit Namen  
berufen Bezalel, den Sohn  
Uris, des Sohnes Hurs, vom  
Stamm Juda,

3 und habe ihn erfüllt mit dem  
Geist Gottes, mit Weisheit und  
Verstand und Erkenntnis und  
mit aller Geschicklichkeit,

4 kunstreich zu arbeiten in  
Gold, Silber, Kupfer,

5 kunstreich Steine zu schnei-  
den und einzusetzen und  
kunstreich zu schnitzen in  
Holz, um jede Arbeit zu voll-  
bringen.

6 Und siehe, ich habe ihm bei-  
gegeben Oliab, den Sohn A-  
hisamachs, vom Stamm Dan,  
und habe allen Künstlern die  
Weisheit ins Herz gegeben,  
dass sie alles machen können,  
was ich dir geboten habe:

### 1.Sam 16,16

16 Unser Herr befehle nun sei-  
nen Knechten, die vor ihm ste-  
hen, dass sie einen Mann su-  
chen, der auf der Harfe gut  
spielen kann, damit er mit sei-  
ner Hand darauf spiele, wenn  
der böse Geist Gottes über  
dich kommt, und es besser mit  
dir werde.



11. 06. Dez. – 12. Dez. 2020

**1.Mose 2,5-15**

5 Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; 15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

**1.Mose 3,17-19**

17 Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang.

18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

**Pred 9,7-10**

7 So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen.

8 Lass deine Kleider immer weiß sein und lass deinem Haupte Salbe nicht mangeln. 9 Genieße das Leben mit deiner Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne.

10 Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu; denn bei den Toten, zu denen du fährst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit.

**1.Mose 4,2-17-22**

2 Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann.

17 Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den Henoch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoch.

18 Henoch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël, Metuschaël zeugte Lamech.

19 Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20 Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und Vieh halten.

21 Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither- und Flötenspieler.

22 Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; von dem sind hergekommen alle Erz- und Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.

**1.Mose 25,27**

27 Und als nun die Knaben groß wurden, wurde Esau ein Jäger und streifte auf dem Felde umher, Jakob aber ein gesitteter Mann und blieb bei den Zelten.

**Gal 5,22-26**

22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

**1.Kor 10,31**

31 Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.

12. 13. Dez. – 19. Dez. 2020

**1.Mose 2,1-3**

1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

**2.Mose 16,14-29**

14 Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde.

15 Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat.

16 Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte.

17 Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig.

18 Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte. 19 Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon übrig bis zum nächsten Morgen.

20 Aber sie gehorchten Mose nicht. Und etliche ließen davon übrig bis zum nächsten Morgen; da wurde es voller Würmer und stinkend. Und Mose wurde zornig auf sie.

21 Sie sammelten aber alle Morgen, soviel ein jeder zum Essen brauchte. Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es.

22 Und am sechsten Tage sammelten sie doppelt so viel Brot, je zwei Krüge voll für einen. Und alle Vorsteher der Gemeinde kamen hin und verkündeten's Mose.

23 Und er sprach zu ihnen: Das ist's, was der HERR gesagt hat: Morgen ist Ruhetag, heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, dass es aufgehoben werde bis zum nächsten Morgen.

24 Und sie legten's beiseite bis zum nächsten Morgen, wie Mose geboten hatte. Da wurde es nicht stinkend und war auch kein Wurm darin.

25 Da sprach Mose: Esst dies heute, denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet heute nichts finden auf dem Felde.

26 Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbat, an dem wird nichts da sein.

27 Aber am siebenten Tage gingen etliche vom Volk hinaus, um zu sammeln, und fanden nichts.

28 Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und Weisungen zu halten?

29 Sehet, der HERR hat euch den Sabbat gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tage für zwei Tage Brot. So bleibe nun ein jeder, wo er ist, und niemand verlasse seinen Wohnplatz am siebenten Tage.

**Jes 56,1-7**

1 So spricht der HERR: Wahr ist das Recht und übt Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, dass es komme, und meine Gerechtigkeit, dass sie offenbart werde.

2 Wohl dem Menschen, der dies tut, und dem Menschenkind, das daran festhält, das den Sabbat hält und nicht entheiligt und seine Hand hütet, nichts Arges zu tun!

3 Und der Fremde, der sich dem HERRN zugewandt hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich getrennt halten von seinem Volk. Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum. 4 Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate halten und erwählen, was mir wohlgefällt, und an meinem Bund festhalten,

5 denen will ich in meinem Hause und in meinen Mauern ein Denkmal und einen Namen geben; das ist besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6 Und die Fremden, die sich dem HERRN zugewandt haben, ihm zu dienen und seinen Namen zu lieben, damit sie seine Knechte seien, alle, die den Sabbat halten, dass sie ihn nicht entheiligen, und die an meinem Bund festhalten,

7 die will ich zu meinem heiligen Berge bringen und will sie erfreuen in meinem Bethaus, und ihre Brandopfer und Schlachtopfer sollen mir wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn mein Haus wird ein Bethaus heißen für alle Völker.

**Jes 58**

1 Rufe getrost, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!

2 Sie suchen mich täglich und begehren meine Wege zu wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie begehren, dass Gott sich nahe.

3 »Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?« Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter.

4 Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlägt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll.

5 Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit, wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefallen hat?

6 Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg!

7 Bricht dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! 8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen.

9 Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest,

10 sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

11 Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.

12 Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«.

13 Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat »Lust« nennst und den heiligen Tag des HERRN »Geehrt«; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, 14 dann wirst du deine Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des HERRN Mund hat's geredet.

**2.Mose 20,8**

8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.

**5.Mose 5,12**

12 Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat.

**Mt 12,1-8**

1 Zu der Zeit ging Jesus durch ein Kornfeld am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig und fingen an, Ähren auszurauen und zu essen.

2 Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist.

3 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?

4 Wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die doch weder er noch die bei ihm waren essen durften, sondern allein die Priester?

5 Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld?

6 Ich sage euch aber: Hier ist Größeres als der Tempel.

7 Wenn ihr aber wüsstet, was das heißt (Hosea 6,6): »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer«, dann hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt.

8 Der Menschensohn ist ein Herr über den Sabbat.

### Lk 13,10-17

10 Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat.

11 Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten.

12 Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit!

13 Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.

14 Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat.

15 Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke?

16 Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?

17 Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

13. 20. Dez. – 26. Dez. 2020

### Offb 21,1-7

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

7 Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

### 1.Kor 13,8-13

8 Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

9 Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.

10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.

12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

### 2.Petr 3,10-13

10 Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.

11 Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, 12 die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden.

13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

### 1.Kor 2,10-12

10 Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

### Joh 3,31-36

31 Der von oben her kommt, ist über allen. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über allen

32 und bezeugt, was er gesehen und gehört hat; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

33 Wer es aber annimmt, der besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.

34 Denn der, den Gott gesandt hat, redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist ohne Maß.

35 Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hand gegeben.

36 Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

### Röm 6,23

23 Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

### 2.Kor 9,15

15 Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

### Offb 14,1-3

1 Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.

2 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie die Stimme eines großen Wassers und wie die Stimme eines großen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen.

3 Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Gestalten und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die erkaufte sind von der Erde.

### Offb 5,8-14

8 Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen,

9 und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen

10 und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.

11 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend;

12 die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

14 Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.